



## Die dunkle Seite der Pflanzen

Sehr geehrter Herr Linnaeus,

Ich muss mich kurz fassen, nur einmal im Jahr gelingt es mir noch, mit Mühe zu schreiben.

“Wenn du dich nicht mehr bewegst, wirst du einmal anwachsen”, pflegte meine Frau zu sagen, als ich die meiste Zeit im Erdgeschoss am Schreibtisch verbracht hatte, um ein Buch um das andere zu schreiben. Schon mein erster Bestseller “Die dunkle Seite der Pflanzen” hatte uns ein gutes Auskommen beschert.

Die ersten Wurzeln waren Luftwurzeln an meinem Hintern. Mit ihnen konnte ich mich noch gut bewegen und auf die Toilette gehen. Dann veränderte sich mein Stoffwechsel. Die Wurzeln, die schließlich aus meinen Füßen wuchsen, gruben sich in den Boden. Meine Hände wurden zu Blättern, mein Kopf ein Blütenstand, später eine Ansammlung von Samenschoten.

Meine Frau gießt mich fürsorglich mit gedüngtem Wasser, seitdem ich ganz stationär wurde. Im Winter hat sie Ruhe, denn dann ziehe ich mich - als mehrjährige Staude, die ich geworden bin - in den dunklen Boden zurück. Nur, wenn ich im Frühling wieder zum Vorschein komme, habe ich kurzzeitig fingerähnliche Blätter, die mir mühsames Schreiben erlauben. Der Anlass dieser Postkarte ist meine brandneue Klassifizierung als *Ranunculus literatus*, die ich Ihnen hiermit freundlichst mitteilen möchte.

Ihr R.L.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).